

## Hinweise zu Geschlechteraspekten in der quantitativen Forschung

Um Forschende dabei zu unterstützen, *sex* und *gender* bei der Anwendung quantitativer Forschungsmethoden angemessen zu berücksichtigen, haben wir einige Hinweise zusammengestellt zu:

- # Items für die Abfrage von geschlechtlicher Vielfalt in Fragebögen
- # Allgemeine Hinweise für Auswertung
- # Abschließende Hinweis für die Publikation.

Spezifische Fragen können Sie gerne in einer persönlichen [GARD-Antragsberatung](#) besprechen.

Fachbereiche	Zuständigkeit	Kontakt
Maschinenbau Informatik & Elektrotechnik	Lara Bökamp	<a href="mailto:Lara.Boekamp[a]haw-kiel.de">Lara.Boekamp[a]haw-kiel.de</a>
Agrarwirtschaft Medien & Bauwesen	Merle Heyrock	<a href="mailto:Merle.Heyrock[a]haw-kiel.de">Merle.Heyrock[a]haw-kiel.de</a>
Gesundheit in Gründung Soziale Arbeit & Kindheitspädagogik	Dr. Julia Willrodt	<a href="mailto:Julia.Willrodt[a]haw-kiel.de">Julia.Willrodt[a]haw-kiel.de</a>
Wirtschaft Forschungs- & Entwicklungszentrum	Prof. Dr. Britta Thege	<a href="mailto:Britta.Thege[a]haw-kiel.de">Britta.Thege[a]haw-kiel.de</a>

## Quantitative Erhebung von Geschlecht

In Fragebögen wird standardmäßig das „Geschlecht“ der Befragten erhoben, was insofern eine Herausforderung darstellen kann, als vor dem Hintergrund der Vielfalt körperlicher Geschlechterformen und subjektiv empfundener Geschlechtsidentitäten ein binärer Ansatz (Frau – Mann) zur Erfassung von Geschlecht mittlerweile als unzureichend angesehen wird.

Mit dem [DIVERGesTOOL](#) haben die Universität Bremen, das Institut für Public Health und Pflegeforschung, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Radboud Universität Nijmegen einen allgemein nutzbaren Fragenkomplex für die Erfassung von Geschlecht speziell für *epidemiologische Gesundheitsstudien* entwickelt.<sup>1</sup> Gut nutzbare Items des Tools, um **geschlechtliche Vielfalt in quantitativen Befragungen** angemessen zu erfassen, finden Sie nachfolgend:

### # Items für die Abfrage von geschlechtlicher Vielfalt in Fragebögen

[Basis-Items](#) des DIVERGesTOOLS beziehen sich auf die Abfrage

- (1) welches Geschlecht in die Geburtsurkunde eingetragen wurde
  - männlich
  - weiblich
  - divers
  - es wurde kein Eintrag gemacht (DIVERGesTOOL-Projektteam 2023, S. 3)

<sup>1</sup> DIVERGesTOOL-Projektteam (Hrsg.) (2023). *Basis-Items*. Bremen. Online verfügbar unter: <https://www.uni-bremen.de/divergestool-projekt/divergestool-toolbox>.

(2) der aktuell selbst empfundenen Geschlechtszugehörigkeit<sup>2</sup>

- weiblich
- männlich
- trans\*
- inter\*
- nicht-binär
- agender/ kein Geschlecht
- genderfluid
- freies Textfeld: \_\_\_\_\_ oder „Meine Identität wurde bei den Antwortmöglichkeiten nicht berücksichtigt (ebd., S. 5).

## # Allgemeine Hinweise für Auswertung

- Berücksichtigen Sie bei der Verwendung bzw. Auswertung der Daten den **kulturellen** oder **institutionellen Kontext**, in dem die Daten erzeugt wurden, um mögliche geschlechtsbezogene Verzerrungen auszuschließen.
- Untersuchen Sie, wie die beobachteten geschlechtsbezogenen Unterschiede nach **weiteren Faktoren** variieren wie Alter, ethnischer Zugehörigkeit und sozioökonomischem Status etc. **variieren**.
- Untersuchen Sie in **Längsschnittstudien**, wie sich die beobachteten Geschlechterunterschiede im Laufe der Zeit entwickeln.
- Deuten Sie festgestellte **Geschlechterunterschiede** mehrdimensional (biologisch, sozial, kulturell): Reflektieren Sie, wie Geschlechternormen, -identitäten und -beziehungen die Erfahrungen, Möglichkeiten und Praktiken der Menschen beeinflussen.

## # Abschließende Hinweis für die Publikation

Ein international anerkanntes Verfahren für die Berichterstattung von Informationen zu *sex* und *gender* in Studiendesign, Datenanalyse, Ergebnissen und Interpretation der Ergebnisse sind die „Sex and Gender Equity in Research (SAGER) guidelines“<sup>3</sup>. Sie bieten einen systematischen Ansatz für die Analyse und Berichterstattung und gelten als Leitlinien für die Publikation in allen führenden akademischen Verlagen wie Elsevier, Nature Publishing, Cell Press und anderen prominenten akademischen Zeitschriften (BMJ und The Lancet). So wird

- (1) ... bei der Beschreibung der **Studienpopulation** gefordert, dass *sex* und *gender* der Teilnehmenden deutlich angegeben werden. Ebenso ist zu erörtern, warum bestimmte Geschlechtergruppen im Sample über- oder unterrepräsentiert sind und welche Auswirkungen dies auf die Generalisierbarkeit der Ergebnisse haben könnte.
- (2) ... in der **Ergebnisdarstellung** klar und transparent dargestellt, ob geschlechtsspezifische Unterschiede in den Daten vorhanden sind und wie diese analysiert wurden. Dies verhindert, dass Ergebnisse pauschalisiert werden und erlaubt Anschlussfähigkeit für weitere Untersuchungen.

Des Weiteren übernehmen weitere gesellschaftspolitische und unabhängige Zeitschriften die SAGER-Leitlinien wie auch Organisationen wie die WHO oder das Institute of Gender and Health der Canadian Institutes of Health Research.

---

<sup>2</sup> Siehe dazu auch: Diethold JEM, Watzlawik M, Hornstein, RR (2022): Die Erfassung von Geschlecht: Bisherige Praxis und Empfehlungen für Neuerungen aus community-basierter Forschung. In: *Diagnostica*. <https://doi.org/10.1026/0012-1924/a000305>.

<sup>3</sup> Heidari, S., Babor, T.F., De Castro, P. *et al.* (2016). Sex and Gender Equity in Research: rationale for the SAGER guidelines and recommended use. *Res Integr Peer Rev* 1, 2. <https://doi.org/10.1186/s41073-016-0007-6>; Van Epps H, Astudillo O, Del Pozo Martin Y, Marsh J (2022). The Sex and Gender Equity in Research (SAGER) Guidelines: Implementation and Checklist Development. *European Science Editing*, 48: E86910. <https://doi.org/10.3897/ese.2022.e86910>.